

Lieder für das zweihundertachtzigste Montagsgebet am 19.7.2021



Dich, mein Gott, ich lieb' von Her - zen, nicht aus Lieb' der
nicht aus Furcht vor Höl - len-schmer-zen, noch aus eig - ner
Se - lig - keit, Dich aus gan - zer Seel' zu lie - ben
Nutz - bar - keit: hat al - lein mich an - ge - trie - ben
dei - ne Lieb' und Gü - tig - keit.

2. Da ich in der Sünd' geboren, mit der ganzen Menschenschar
ohne Hoffnung war verloren, ja zur Höll' verdammt war,
bist vom Himmel du gekommen, hast die Schuld auf dich genommen,
dich für mich gegeben dar, dich für mich gegeben dar.
3. Deine Gottheit hast verborgen, Fleisch und Blut genommen an;
ausgestanden Müh und Sorgen, die kein Mensch begreifen kann;
Pein und Marter hast gelitten, dreiunddreißig Jahr' gestritten,
alle Buß' für mich getan, alle Buß' für mich getan.
4. Wirst gefangen und gebunden von der falschen Juden Wut,
durch viel' Streich' aus tausend Wunden fließt vom Leib dein heilges Blut.
Wie ein Lämmlein ohne Klagen wirst du an ein Kreuz geschlagen,
stirbst für mich, o höchstes Gut, stirbst für mich, o höchstes Gut!
5. O wer soll aus ganzem Herzen dich nicht lieben ewiglich!
Ach, ich klag's mit großen Schmerzen, spät hab' ich geliebet dich.
Meine Torheit mir verzeihe, sie zu büßen, Gnad' verleihe,
dich zu lieben stärke mich, dich zu lieben stärke mich!
6. Welt, geh fort mit deinem Schmeicheln, fort mit deinem falschen Schein;
dein Versprechen ist nur Heucheln, dein Liebkosen Qual und Pein.
Meinen Jesum will ich lieben, ihn durch dich nie mehr betrüben,
er ist mein und ich bin sein, er ist mein und ich bin sein.
7. Not und Kummer, Kreuz und Leiden, auch den Tod ich wenig acht';
nichts wird mich von Jesu scheiden, trotz der ganzen Höllenmacht.
Mit der Lieb an deine Wunden halt, mein Jesu, mich gebunden,
dort laß ruhn mich Tag und Nacht, dort laß ruhn mich Tag und Nacht.

Am Kreuz aus Lieb', o Je-su mein, für mich hast wol-len han - gen; wie
gern wollt' ich dir dank-bar sein und dich mit Lieb'um - fan - gen!

2. Du hast dein eigen Fleisch und Blut
zur Speise mir gegeben,
daß ich mit dir, o höchstes Gut,
mög' hier und droben leben.
3. Wie sollt' denn ich nicht gerne mich
mit Leib und Seel' dir geben,
daß ich also mög' ewiglich
in dir, o Jesu, leben!
4. Das soll hinfert mein Leben sein,
um deinetwillen leiden;
und soll von dir mich keine Pein,
o liebster Jesu, scheiden.
5. Desgleichen dich, o Jungfrau rein,
mit Liebe will verehren;
könnnt' ich nur deiner würdig sein,
wollt' weiter nichts begehrn.
6. Bei Jesu Wunden bitt' ich dich,
o Mutter, hilf hieneiden!
Nach letzter Not empfange mich
empor zum ew'gen Frieden.

O du, mein Gott, ich lie - be dich, nicht daß du se - lig

ma - chest mich, auch nicht, weil die nicht lie - ben dich zur

Höl - le fah - ren e - wig - lich.

2. Die Lieb', so ich zu dir gefaßt,
du selbst in mir erwecket hast,
da du am Kreuz, o Jesu mein,
für mich ertrugst all' Angst und Pein.
3. Ach, wie viel Tränen, Schweiß und Blut
gabst du für mich, o höchstes Gut!
Den Tod sogar gelitten hast,
allein um meine Sündenlast.
4. Wie sollt' denn ich nicht lieben dich,
da du so sehr geliebet mich!
Ich liebe dich aus Lieb allein,
sollt' auch kein' Höll' und Himmel sein.
5. Wie du mich liebst, so lieb ich dich,
ach, laß mich lieben ewiglich!
Zur Liebesglut gieß Schmerz und Pein,
laß sterben mich aus Lieb' allein!

Laß die Wur-zel uns-res Han-delns Lie - be sein.
sen - ke sie in un - ser We - sen tief hin - ein!

Herr, laß al - les hier auf Er - den Lie - be wer - den.

2. Last und Leid der Menschenbrüder Liebe trägt,
hilft und heilt, wo hartes Leben Wunden schlägt.
Herr, laß alles ...
3. Und der Schuld geheime Fessel Liebe löst,
und des Elends enge Mauern sie durchstößt.
Herr, laß alles...
4. Reißen hundert Hände nieder, Liebe baut.
Zünden hundert Zungen Zwietracht, sie vertraut.
Herr, laß alles ...
5. Lug und Unrecht ziehn zu Felde, Liebe siegt.
Selbst die dunkle Burg der Bosheit ihr erliegt.
Herr, laß alles ...
6. Gleich dem Blitze spaltet Hoffart, Liebe eint,
leuchtet wie die Sonne Gottes auch dem Feind.
Herr, laß alles ...
7. Völker sterben, Sterne dunkeln, Welt zerstääbt,
Glück verrinnt und Ruhm verrauschet, Liebe bleibt
Komm, Herr, daß auf neuer Erde Liebe werde!